



**Jahresberichte 2005
der Katholischen Kirchengemeinde
St. Blasius**

Kirchengemeinderat	2
Verwaltung des Theophil - Lamy - Hauses	4
Kindergarten Arche Noah	4
Domchor	6
Kinderchor der Fürstabt-Gerbert-Schule	7
Kath. Frauengemeinschaft St. Blasien	7
Ministranten	8
Sozialstation	9
Sozialer Kreis.....	12
Katholisches Altenwerk	12
Caritativ-diakonischer Förderverein e.V. St. Blasien	13
Bücherei.....	13
Aus den Pfarrbüchern.....	14
Schlusswort	14

Kirchengemeinderat

Das Jahr in der Kirchengemeinde begann im Januar mit vielen Veranstaltungen. Neben dem traditionellen Neujahrskonzert, welches außerordentlich gut besucht war, wurde die Verabschiedung von Pater Linster SJ gefeiert. Der Arbeitsbeginn und die Einführung von Pater Kappeler SJ fielen in den Januar bzw. auf das Patrozinium.

Im Februar mussten wir Abschied nehmen von Pater Albert Radl SJ, dem Superior der Ordensgemeinschaft der Jesuiten, der stellvertretend für den Orden Mitglied im Kirchengemeinderat war. Er war uns kritischer Begleiter und wohlwollender Ratgeber, der uns in unserer Arbeit immer unterstützte und entscheidende Impulse gab.

In der Fastnachtszeit wurde der Kinderball wieder durch die Mitarbeiterinnen des Kindergartens, vieler helfender Hände aus dem Kreise der Eltern und der Narrenzunft gut organisiert und konnte so als Beitrag der Kirchengemeinde für eine kinderfreundliche Fasnet erhalten bleiben.

Vor Palmsonntag bis in die Woche nach Pfingsten wurden beeindruckende Bilder des Priesters Sieger Köder im Dom gezeigt. Die große Resonanz auf diese Ausstellung zeigt, dass viele Menschen über ein Angebot auch außerhalb der Gottesdienste zu erreichen sind und wie dadurch eine Auseinandersetzung mit Glauben und Kirche erfolgt. In dieser Atmosphäre wurde im Rahmen des Schwarzwald Musikfestivals am 16. April eine beeindruckende Aufführung von Dvoraks Stabat mater dargeboten. Auch die Internationalen Domkonzerte im Juli und August bieten immer wieder die Möglichkeit, Menschen in unser Gotteshaus zu bringen, um dort Musik zur Ehre Gottes hören zu können. In diesem Rahmen war ein ganz besonderer Höhepunkt das Konzert der Regensburger Domspatzen im Oktober, die darüber hinaus auch im Gottesdienst zu hören waren.

Die Kartage waren mit den besinnlich und die Ostertage mit ihren festlich gestalteten Gottesdiensten wie immer ein Höhepunkt im Leben unserer Kirchengemeinde. Besonders hervorzuheben ist die Agapefeier im Anschluss an die Osternacht, zu der uns die Kollegsleitung die Räume zur Verfügung stellt und wir den Dienst der Kollegsküche in Anspruch nehmen dürfen. Diese Zusammenkunft ist für viele Mitglieder aus unserer Kirchengemeinde, aber auch für den einen oder anderen Gast eine angemessene Art, die österliche Zeit zu beginnen. Für unsere durch Eltern gut vorbereiteten Erstkommunikanten war die Spende dieses Sakramentes und die Feier ihres Festes sicherlich der Höhepunkt im Kirchenjahr.

Pfingsten und Fronleichnam wurden in gewohnter Weise in der Kirchengemeinde gefeiert. Dabei waren wieder einmal viele fleißige Hände bei der Gestaltung des Fronleichnamfestes beteiligt und gaben ihm damit einen feierlichen Rahmen.

Dieses Jahr wurden in den Kirchengemeinden unserer Seelsorgeeinheit Jugendliche gefirmt. Weihbischof Dr. Paul Wehrle zelebrierte den feierlichen Gottesdienst im Dom und spendete den Jugendlichen das Sakrament. Im Anschluss daran trafen sich die neu Gefirmten und die Katechetinnen mit dem Weihbischof in einer lockeren Atmosphäre zum Gespräch.

Während der Sommerferien fand der Weltjugendtag in Köln statt. Im Vorfeld kamen in den Bistümern, Dekanaten und Kirchengemeinden die Jugendlichen aus aller Welt zu Tagen der Begegnung zusammen. Unsere Kirchengemeinde durfte die Jugendlichen, die in den Dekanaten Waldshut und Wutachtal zu Gast

waren, zum Abschluss in St. Blasien willkommen heißen. Wir feierten einen Gottesdienst auf dem Domplatz, der nach dem bunten Treiben während des ganzen Tages ein beeindruckender Abschluss dieses Besuches der Jugendlichen in unserer Region war.

Am 13. November fand die Wahl für den neuen Kirchengemeinderat statt und so traf sich am 11. Oktober der alte Kirchengemeinderat zu seiner letzten Sitzung, bei der unter anderem Rückblick auf die letzten fünf Jahre gehalten wurde. Die konstituierende Sitzung des neuen Kirchengemeinderates fand am 29. November statt und damit begann die fünfjährige Amtszeit des neuen Gremiums mit personellen Veränderungen. An dieser Stelle gilt mein Dank all denen, die sich in den letzten Jahren als Kirchengemeinderäte für unsere Kirchengemeinde eingesetzt haben. Genauso freue ich mich aber auch, zusammen mit dem neuen Gremium, diese Arbeit für den nächsten Abschnitt anzugehen.

Bevor am ersten Advent der ökumenische Alternachmittag die Advents- und Weihnachtszeit traditionsgemäß einleitete, fand in unserer Kirchengemeinde der Beginn der Tage der Berufung statt. So konnten wir, wie in der Woche vor dem Weltjugendtag, Gastgeber für Jugendliche sein, die nicht nur einen beeindruckenden Gottesdienst feierten, sondern sich auch über eine Berufung innerhalb unserer Kirche informierten und mit Menschen unterschiedlicher Berufe im kirchlichen Dienst zusammentrafen.

Neben den durch das Kirchenjahr geprägten Abläufen, hat der Kirchengemeinde- und Stiftungsrat auch in weiteren Bereichen die Verantwortung für unsere Gemeinde. So konnte beim ökumenischen Alternachmittag endlich der Aufzug am Theophil-Lamy-Haus eingeweiht und in Betrieb genommen werden. Im Kindergarten wurde dafür gesorgt, dass in Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde ein Sonnensegel über dem Außenspielbereich der Kinder aufgespannt werden konnte.

Zur Erstellung der Pastoralen Leitlinien in der Erzdiözese Freiburg waren alle Kirchengemeinden in den Diskussionsprozess eingebunden. Mit den Aussagen dieses Papiers befasste sich eine Kleingruppe, die an den Kirchengemeinderat rückgebunden war, äußerte Bedenken und machte Vorschläge zur Veränderung. Ende des Jahres wurden die neuen Pastoralen Leitlinien von Erzbischof Robert Zollitsch in Kraft gesetzt. Auch in der Seelsorgeeinheit wurde neben anderen Themen ein Votum bezüglich der Leitlinien nach Freiburg weitergegeben.

Nach einem bewegten und bewegenden Jahr mit vielen Veranstaltungen, Neuerungen und verborgenen Taten vieler Menschen, bleibt mir nur ein aufrichtiges Wort des Dankes an alle, die dies ermöglicht haben. Es möge sich jeder angesprochen fühlen, der auf seine Art zu dem beigetragen hat, was Gemeindeleben ausmacht. Hierzu zählt nicht nur der Dienst in Liturgie und Verkündigung, sondern gleichwertig auch der diakonische Dienst, sei es auch nur ein kurzes Gespräch mit einem Menschen, oder eine Geste, die man selbst als selbstverständlich ansieht.

Ihnen und unserer Pfarrei wünsche ich, dass Sie weiter Freude bei Ihren Aufgaben haben und dass es weiter Menschen geben wird, die mit uns zusammen das Leben in unserer Pfarrei gestalten.

Christoph Geilen, Vorsitzender des Pfarrgemeinderates

Verwaltung des Theophil - Lamy - Hauses

So wie jedes Jahr war auch im Jahr 2005 im Theophil-Lamy-Haus einiges los. Die Gruppenräume im Untergeschoss wurden täglich von Montag bis Freitag durch KJG, Ministranten, Kindergarten, Seniorenturnen, Frauengemeinschaft, Jagdhornbläser und Freundeskreis belegt.

Bei Herrn Schnieppers hatten die Kinder jeden Freitag Keyboardunterricht und bei Frau Esser fand ein Malkurs für Kinder statt.

Um den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich bei verschiedenen Bewegungen besser anschauen zu können, wurden unten im Flur große Spiegel angebracht. Daraufhin konnte Marina Weber Tanzkurse für unterschiedliche Altersgruppen anbieten. Diese wurden mit Begeisterung angenommen.

Von den Mieteinnahmen der einzelnen Kurse wurden einige Mediengeräte fürs TLH angeschafft.

Der Kommunion- und Firmunterricht, die Elternabende sowie Kindergottesdienste, Ministrantenabende und Bastelnachmittage fanden in den unteren Gruppenräumen und im Saal des Hauses statt.

Für die Kirchengemeinde, Domchor, Altenwerk, Sozialstation, Kindergarten und Bildungswerk etc. stand der Saal 140 Mal zur Verfügung. Dazu kamen 15 private Veranstaltungen, wie z.B. Hochzeiten, Geburtstags- und Kommunionfeiern, Taufen und auch einige Trauerfeiern. Von September bis Mitte Dezember fand bei Herrn Stengritt ein Tanzkurs für Jugendliche statt.

An Fastnacht wurde in Zusammenarbeit mit der Narrenzunft der Kinderball durchgeführt.

Ende November war die gesamte Liftanlage fertig, wofür viele Menschen dankbar sind.

Wir möchten uns beim Pfarrgemeinderat und bei allen Gemeindemitgliedern, die uns im Jahr 2005 bei unserer Arbeit unterstützt haben, und besonders für die Mithilfe bei Festen wie Ökumenischer Alternachmittag und Patrozinium ganz herzlich bedanken.

Ein aufrichtiges Dankeschön an Pfarrer Georg Kappeler SJ und Herrn Helmut Schmidt, die immer ein offenes Ohr für uns haben.

Wir wünschen allen ein zufriedenes und gesegnetes Jahr 2006.

Elvira und Viktor Schreiner

Kindergarten Arche Noah

Im Jahr 2005 besuchten bis zu 91 Kinder in vier Gruppen unseren Kindergarten.

Um dem Bedarf berufstätiger Eltern entgegen zu kommen, bieten wir eine Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten an. Nach Möglichkeit werden Kinder schon mit 2 Jahren und 9 Monaten in den Kindergarten aufgenommen.

Im Team arbeiteten 9 Erzieherinnen, davon vier Vollzeit- und fünf Teilzeitkräfte.

Die Arbeit im Kindergarten hat sich grundlegend zu früher geändert. Die Pädagogen der jüngsten Kinder leisten viel. Die Kindheit hat sich verändert. In unserer zunehmend schnelllebigen, technisierten und konsumorientierten Welt ist Veränderung alltäglich. Kinder müssen dem gewachsen sein, sich immer wieder mit neuen Bedingungen und Eindrücken auseinandersetzen und damit zurecht kommen.

Als Einrichtung der Katholischen Kirche vermitteln wir den Kindern Inhalte und Lebenshaltungen des christlichen Glaubens. Die Kinder nehmen am christlichen Leben teil. Kirchengemeinde wird nicht nur erklärt, sondern gelebt. Zu religiösen Festen gehen wir in den Dom, um dort gemeinsam Gottesdienste mit Gebeten und Gesang zu feiern. Einmal im Monat erzählt Pater Kappeler SJ den Kindern im Kindergarten Jesusgeschichten.

Kinder spielen sich ins Leben. Deshalb hat auch das Spiel im Kindergarten eine sehr wichtige Bedeutung. Freispiel meint freies Spiel. Dieses Spiel soll dem Kind Freiräume geben, damit sich die Persönlichkeit frei entfalten kann. Das Kind kann sein Spiel und seine Spielpartner frei wählen. Es hat die Möglichkeit im Kreativbereich aktiv zu werden, zu bauen und zu konstruieren, sich im Fantasie- und Rollenspiel darzustellen, seine Umwelt zu erforschen und sich selbst und andere wahrzunehmen.

Jedes Kind hat sein eigenes Tempo und seine eigene Zeit, sich mit Themen und Dingen auseinander zu setzen. Wir geben ihnen den Rahmen und den Raum dies zu tun.

In wöchentlichen zweistündigen Team- und Gruppenbesprechungen wird die Arbeit im Kindergarten geplant und reflektiert. Ein gut funktionierendes Team mit kompetenten Fachkräften ist Voraussetzung, um die uns gesetzten Aufgaben und Ziele umzusetzen und zu erreichen. Die Erzieherinnen unseres Teams bilden sich regelmäßig weiter.

Die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsarbeit im Kindergarten ist familienergänzend. Nicht nur die Arbeit mit den Kindern, sondern auch die Elternarbeit ist deshalb in der Arche Noah ein wichtiger Bereich. Wir können nur mit den Eltern zusammen das Bestmögliche für die Kinder erreichen. Deshalb finden jeweils zum Geburtstag die Entwicklungsgespräche über das Kind mit den Eltern statt. Während eines Jahres finden verschiedene Aktionen mit und für die Eltern statt. Neben Elternabenden und Elternmittagen bieten wir einmal im Jahr für die Eltern eine Bücherausstellung an.

Bereichernd für unsere Arbeit ist die Kooperation mit verschiedenen Institutionen.

Die Zusammenarbeit mit der Grundschule ist für die Schulanfänger wichtig, um eine Verbindung zur Schule herzustellen. So fällt ihnen der Schulanfang leichter. Herr Schäuble von der Sprachheilschule Waldshut Tiengen kommt ebenfalls zu uns in den Kindergarten und unterstützt unsere Arbeit.

Mit den Kindern bearbeiten wir verschiedene Themen und gestalten Projekte. Projektarbeit ist eine Methode unserer pädagogischen Arbeit. Dabei wird ein Thema behandelt, welches aus der Lebenswelt der Kinder hervorgeht. Projektarbeit erleichtert den Kinder eigenständig zu lernen. Sie können dabei ihre Umgebung immer wieder neu entdecken erforschen und erschließen.

Uns ist es wichtig, das Leben außerhalb des Kindergartens mit einzubeziehen. Deshalb organisieren wir unterschiedliche Aktionen. Im Jahr 2005 waren wir bei der Feuerwehr und beim DRK. Während des Jahres besuchten wir mehrmals das Altenheim der Stadt. Wir sangen den Bewohnern Lieder vor und schenkten ihnen etwas Selbstgebasteltes.

Bei unserer Arbeit ist der Umgang und das Erleben der Natur und Umwelt ein wichtiger Bestandteil. Deshalb finden in allen Gruppen Waldtage und Spaziergänge statt.

Im Februar zu Fastnacht hatten wir das Thema „Hemdglunki“. Die Kinder konnten verkleidet in den Kindergarten kommen. Gaudi-Hans und Gaudi-Marie kamen zu Besuch und tanzten mit uns.

An Ostern haben die Eltern für die Kinder ein Osterbufett gestaltet. Die Kinder konnten schlemmen und anschließend wurden die Osterhasen gesucht.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr war das Sommerfest, das unter dem Motto "Gott hält die ganze Welt in seiner Hand" stand. Kinder aus verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Sprachen, anderem Aussehen und verschiedenen Kulturen bereichern unseren Kindergarten. In der Theater AG wurde ein Stück eingeübt, durch das die Kinder ihre Länder in Tanz, Sprache und Kostümen vorstellen konnten. Auch die Eltern waren mit einbezogen und brachten verschiedene Spezialitäten aus ihren Ländern mit.

Für die Schulanfänger war die Übernachtung im Kindergarten sicher ein besonderes Erlebnis am Ende ihrer Kindergartenzeit.

An St. Martin zogen die Eltern mit ihren Kindern durch die Straßen. Die Laternen der Kinder wurden in der Laternenwerkstatt im Kindergarten gebastelt.

Unsere Nikolausfeier fand am 06. Dezember im Kindergarten statt. Zur Weihnachtsfeier waren wir am 22. Dezember im Dom. Hier führten die Kinder ein Spiel auf, zu dem auch die Eltern eingeladen waren. Anschließend wurde in den Gruppen gemütlich weiter gefeiert.

Wir haben wieder ein ereignisreiches Jahr hinter uns und starten in ein neues, das sicherlich nicht weniger interessant wird.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen bedanken, die unsere Arbeit im Kindergarten unterstützen und bereichern.

Andrea Köpfer, Leitung des Kindergartens Arche Noah

Domchor

Das vergangene Jahr brachte dem Chor Abschied und Neubeginn.

Am 09.01.05 war Abschiedsgottesdienst von Pater Linster SJ, der nach München berufen wurde. Auf seinen Wunsch sangen wir die Spatzenmesse von Mozart. Ein großer Auftritt – bei dem kein Chormitglied fehlte – in einem übervollen Dom. Im Anschluss war in der Pater-Alfred-Delp-Halle die weltliche Verabschiedung.

30.01.05 Patrozinium mit Aufführung der Messe brève von Charles Gounod zur Begrüßung unseres neuen Präses Pater Georg Kappeler SJ. Ein guter Auftritt mit Verstärkung durch den Kirchenchor Menzenschwand.

27.03.05 Ostern. Diesmal mit Verstärkung des Kirchenchores Schluchsee sangen wir die Orgelsolomesse von Joseph Haydn und erstmals das vertonte „Vater Unser“. Ein guter Auftritt, wie uns die lobenden Worte Pater Kappeler SJ bestätigten. Es folgten Umrahmungen von zwei Maiandachten. Wie alljährlich die Teilnahme an der Fronleichnams-Prozession sowie das Errichten des zweiten Altares.

05.06.05 Abfahrt um 5:50 Uhr mit dem Segen von Pater Kappeler SJ - nach Marmoutier/Elsass. Gleichzeitig startete in Schluchsee der Kirchenchor mit dem zweiten Bus. In der Kirche hatten wir einen grandiosen Auftritt. Wir sangen aus gut 80 Kehlen die Missa brevis in F von Joseph Haydn und das Ave verum corpus mit Solisten aus den eigenen Reihen. Die Gemeinde lud uns anschließend zu einem Sektempfang ein. Wir wurden gut und reichlich verwöhnt.

10.07.05 Patrozinium in Hierbach mit Aufführung der Gounod-Messe. Der anschließende Hock mit einem Gewinnspiel brachte noch einige frohe Stunden.

09.10.05 Im gut gefüllten Dom sangen wir die Messe in F von Karl Kraft.

20.11.05 Aufführung der Missa brevis in F von Joseph Haydn. Mit den Solisten aus dem eigenen Chor hatten wir einen guten Auftritt. 27.11.05 die alljährliche Umrahmung des Altennachmittags mit einigen Liedern. Nach wenigen aber anstrengenden Auftritten war unsere Weihnachtsfeier am 12.12.05 eine angenehme Unterbrechung.

16.12.05 Großes Ereignis in St. Blasien: Glockenweihe im Dom mit dem Weihbischof Dr. Paul Wehrle. Der Chor bereicherte diese Segnung der zehnten Glocke mit Aufführung der Gounod-Messe.

Großer Jahresabschluss am 25.12.05. Zur Einstimmung auf die Weihnachtstage sangen wir die Pastoralmesse von Karl Kemper. Ein Höhepunkt aus den eigenen Reihen war der Auftritt von zwei Solistinnen aus dem Sopran. Sie sangen den Psalm 95 von Mendelssohn-Bartholdy. Allen Chormitgliedern gilt der Dank für ihren Einsatz.

Sigrid Münchberg, Schriftführerin

Kinderchor der Fürstabt-Gerbert-Schule

Auch in diesem Jahr wirkte der Kinderchor bei der musikalischen Gestaltung von Familiengottesdiensten, der Erstkommunionfeier und der Veranstaltung „Ein Dom voller Kinder“ mit.

Elisabeth Bernard

Kath. Frauengemeinschaft St. Blasien

Das neue Jahr 2005 begannen wir mit einem Gebetsabend in der Marienkapelle. Ebenfalls in der Marienkapelle war der Weltgebetstag der Frauen aller Konfessionen. Das Thema lautete „Lasst uns Licht sein“. Die Gebetstexte bereiteten Frauen aus Polen vor. Zur Hauptversammlung trafen sich alle Mitglieder im März im Theophil-Lamy-Haus. Der Einladung gefolgt war auch P. Kappeler SJ, als unser neuer Pfarrer. Der Ausflug im April führte uns nach Freiburg. Bei einer Stadt- und Münsterführung entdeckten wir die vielfältigen Sehenswürdigkeiten Freiburgs und die Kostbarkeiten mittelalterlicher Baukunst. Im Mai beteiligten wir uns an der Wallfahrt des Dekanates Waldshut nach Todtmoos. Zu einem festen Bestandteil in unserer Frauengemeinschaft ist die Feier einer Maiandacht in der Wittlisberger Kapelle in Häusern geworden. So trafen wir uns auch in diesem Jahr mit P. Kappeler SJ und unserer Pastoralreferentin Frau Moscato zu einer feierlichen Maiandacht in Häusern, die von Frau Moscato und uns Frauen vorbereitet wurde. Das Thema der Maiandacht war „Mit Maria auf dem Weg“. Für das Fronleichnamfest gestalteten wir die Blumenteppeiche vor dem Dom. Viele helfende Hände waren wieder notwendig und haben uns dankenswerterweise unterstützt, sei es beim Blumen suchen oder beim Legen der Blumenteppeiche. Zu einer Nachmittagswanderung auf dem Höchenschwander Berg mit einer gemütlichen Einkehr trafen wir uns im Juni. Für das Erntedankfest, das am 2. Oktober in unserer Gemeinde gefeiert wurde, gestalteten wir den Erntealtar. Den Spendern, die uns immer wieder Geld und Gaben spenden, ein herzliches Dankeschön. Das 20-jährige Bestehen unserer Frauengemeinschaft feierten wir gemeinsam im Oktober im Theophil-Lamy-Haus mit einer Dankmesse und

einem anschließenden gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Mit einem Gebetsabend im November in der Petrus-Paulus-Kapelle und einer besinnlichen Adventsfeier ließen wir das Jahr ausklingen. Bei der Adventsfeier konnte Ulla Böhler eine Spende der Frauengemeinschaft an Elisabeth Schmeißer für den Verein „Helferkreis für werdende Mütter in Bedrängnis e.V.“ in Freiburg überreichen. Elisabeth Schmeißer gehört seit einigen Jahren dem Helferkreis an und konnte uns über die Arbeit des Vereins berichten.

Zu zwei Vorträgen innerhalb des Jahres lud Dekanatsfrauenseelsorger Pfarrer Andreas Lemmens alle Frauen aus dem Dekanat Waldshut nach Berau und Weilheim ein. Inhalt der Themen waren die 10 Gebote. Welchen Sinn haben sie? Sind sie Einengungen oder befreiende Regel?

Jeden zweiten Donnerstag im Monat waren unsere Frauengemeinschaftsmessen um 19.00 Uhr im Dom. Die Kollekte aus diesen Messen ging an den Verein „Helferkreis für werdende Mütter in Bedrängnis e.V.“ in Freiburg.

Die Vertrauensfrauen besuchten auch in diesem Jahr wieder unsere kranken Mitglieder; den Frauen, die einen runden Geburtstag feiern konnten, wurde im Namen der KFD gratuliert.

Abschließend ein herzliches Dankeschön den Vertrauensfrauen und allen Frauen für ihre Mithilfe bei den verschiedenen Aktionen.

Herzlich danken möchten wir unserer Pastoralreferentin Frau Regina Moscato für ihre immer freundliche und bereitwillige Hilfe und Unterstützung bei unseren Vorbereitungen zu den Gebetsabenden, dem Weltgebetstag, der Maiandacht, der Dankmesse zu unserem 20jährigen Jubiläum und unserer Adventsfeier.

KFD-Team: Ulla Böhler, Heidi Holzer, Margret Schmidt

Ministranten

Ein ereignisreiches Jahr geht für uns Ministranten zu Ende. Mit der feierlichen Verabschiedung von Pater Peter Linster SJ, der Einführung unseres neuen Pfarrers Pater Georg Kappeler SJ am Patrozinium, dem Gottesdienst im Freien anlässlich des Weltjugendtages, aber auch mit dem ganz normalen Dienst am Altar haben wir das Leben unserer Gemeinde aktiv mitgestaltet.

Zu Beginn des neuen Jahres sind vier Gruppen von uns von Tür zu Tür gegangen, um als Sternsinger für notleidende Kinder Geld zu sammeln, aber auch um den Segensspruch „Christus mansionem benedicat“ (Christus segne dieses Haus) an die Türpfosten zu schreiben.

Aufgrund des schlechten Wetters ist das Blumensammeln für Fronleichnam buchstäblich ins Wasser gefallen. Trotzdem ist es uns mit Hilfe von Pater Kappeler SJ auch diesmal wieder gelungen, einen der vier Teppiche für die Fronleichnamsprozession zu gestalten. Bei allen, die dabei mitgeholfen haben, möchten wir uns auf diesem Wege nochmals herzlich bedanken.

Unsere Ministrantenfreizeit fand dieses Jahr im Kleinwalsertal in Österreich statt. Dank des guten Organisationsteams um Pfarrer Jan Grzeszewski sowie aller Beteiligten war auch dieses Jahr unsere Freizeit wieder ein voller Erfolg. Es ist ermutigend mitzuerleben, wie wir Ministranten immer wieder unterstützt werden, sei es durch Pater Kappeler SJ oder durch Gemeindemitglieder, die uns immer wieder mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Mit der Wahl des neuen Pfarrgemeinderates hat sich auch für die Ministranten eine Neuerung ergeben. Erstmals haben sich aus dem Pfarrgemeinderat zwei

Mitglieder bereiterklärt, die Ministrantenarbeit zu unterstützen. Deshalb bedanken wir uns im Namen aller Ministranten bei Herrn Rene Morar und Herrn Thomas Schmidt und freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit. Neu ist aber auch, dass die regelmäßigen Mini-Stunden nicht mehr wie bisher üblich wöchentlich stattfinden, sondern nur noch einmal im Monat ein gemeinsames Zusammensein geplant ist.

Zur Zeit versehen 47 Ministranten ihren Dienst in unserer Kirchengemeinde.

Die Oberminis: Johannes Geilen, Dominik Gaugler

Sozialstation

Im Auftrag der dreizehn katholischen Trägerpfarrgemeinden wurde am 20.11.1975 der Verein Sozialstation St. Blasien e.V. gegründet. Die Arbeit aufgenommen hat die Sozialstation St. Blasien am 01.05.1976. Das heißt 30 Jahre Sozialstation St. Blasien. Sie wurde damals unter dem Vorsatz gegründet, dass die Betreuung und Pflege im häuslichen Bereich aufrecht erhalten bleibt. Dies konnte sie bis heute verwirklichen. Kein Patient wurde abgelehnt, konfessionelle Unterschiede, ethische oder nationale Merkmale und finanzielle Ausstattung spielten bei der Pflege und Versorgung keine Rolle.

Grundlage für die Arbeit der Schwestern war das christliche Menschenbild, die Eingebundenheit in die Pfarr- und Kirchengemeinden und in das Gemeinwesen. Die allseits anerkannte gute fachliche Arbeit der Schwestern und Pfleger war bis jetzt deshalb möglich, weil zuerst die katholischen Trägerpfarrgemeinden, aber auch die evangelischen Kirchengemeinden als Kooperationspartner und die politischen Gemeinden die Sozialstation insgesamt unterstützten.

Gründung von zwei Pflegeteams.

Wie schon im Jahresbericht 2004 erwähnt, führte die Sozialstation St. Blasien damals einen Teambildungsprozess durch.

Im Jahr 2005 ging es in die halbjährige Probephase, die am 02.06.2005 abgeschlossen wurde. Das Gesamtteam von 45 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen wurde in zwei überschaubare Pflegeteams neu strukturiert. Die Stützpunkte der zwei Teams sind nach wie vor in der Sozialstation St. Blasien. In jedem dieser Teams gibt es eine Teamleitung .

Das Teammodell hat sich sehr bewährt.

Durch die Teambildung konnten die Fahrzeiten verkürzt werden. Die Übersicht ist insgesamt gewährleistet.

Es entsteht eine Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit sowie die Steigerung der Wirtschaftlichkeit.

Team 1 versorgt folgende Gebiete: St. Blasien-Albtal , Häusern, Höchenschwander Berg, Berau-Brenden, Staufen und Bulgenbach.

Team 2 versorgt folgende Gebiete: Menzenschwand, Bernau, Todtmoos (mit Herrenschwand), Dachsberg, Ibach.

Unterstützt wurden wir vom Diözesan Caritasverband Freiburg.

An dieser Stelle einen großen Dank an die Mitarbeiter der Sozialstation die sich bei diesem Projekt sehr engagiert haben.

Qualitätssicherung

Im Jahre 2002 begannen wir mit der Einführung des Qualitätsmanagement „QAP“ (Qualität als Prozess) von der Frey Akademie in Dornbirn.

Mit diesem Instrument, sowie mit dem Organisationsentwicklungsprozess (OE-Prozess) entwickeln wir die Sozialstation kontinuierlich weiter.

Bei QAP sowie im OE-Prozess werden alle Mitarbeiter der Sozialstation (auch Leitung, Verwaltung und Geschäftsführung) an deren Umsetzung beteiligt. Mit diesen Qualitätsinstrumenten wurde z.B. auch der Teambildungsprozess durchgeführt.

Personal (Fachkräfte und Hauswirtschaftlicher Dienst)

Im Jahr 2005 wurden insgesamt fünf Fachkräfte neu eingestellt. Um eine größere Flexibilität bei der Umsetzung des Dienstplanes zu erreichen, wurden vorwiegend Teilzeitkräfte beschäftigt.

Das Team im hauswirtschaftlichen Bereich wurde um vier neue Kräfte erweitert.

Im Verwaltungsbereich wurde Anfang dieses Jahres Frau Sibylle Maier auf der geringfügigen Basis angestellt. Zum Jahresende waren 46 Mitarbeiter bei der Sozialstation beschäftigt.

Tendenzen im Gesundheitswesen

Durch die Einführung der Fallpauschalen (DRG) wird die Verweildauer im Krankenhaus kürzer, d.h. die medizinische Versorgung verlagert sich auf den ambulanten Dienst.

Andererseits wird es durch die erweiterten Sparmaßnahmen der Krankenkassen immer schwieriger, die medizinische Versorgung des Patienten zu Hause gewährleisten zu können.

Fortbildungen

Damit die Fachkräfte auf dem aktuellsten medizinischen Stand sind, wurden im Jahr 2005 folgende Fortbildungen durchgeführt.

Diabetes

Wundmanagement

Reanimation (Herz-Lungen Wiederbelebung)

Kinästhetik

Die Fortbildung im Kinästhetik-Bereich ist eine gemeinsame Fortbildung der Sozialstationen am Hochrhein.

Alle Fachkräfte werden hier in einem Grundkurs geschult.

Das Wort Kinästhetik leitet sich aus den griechischen Wörtern kiniesis=Bewegung, aisthesis=Empfindung ab (Bewegungsempfindung). Die Bewegungsempfindung bezeichnet einen Bereich der menschlichen Sinnesfunktion, der im allgemeinen weniger bewusst, halbunbewusst oder unbewusst bleibt im Vergleich zu anderen Wahrnehmungsfunktionen.

Für den Patienten ist Kinästhetik angenehm und für den Mitarbeiter rückenschonend.

Diese Fortbildung (Grundkurs) wird auch im Jahr 2006 noch weitergeführt werden. Sie findet statt in Waldshut (Caritasverband) und in St. Blasien (TLH).

Dorfhelferinnen

Es sind vier Dorfhelferinnen in Kooperation mit dem Dorfhelferinnenwerk Sölden bei der Sozialstation St. Blasien angegliedert.

Auch hier zeigt sich in diesem Jahr drastisch der Sparkurs der Krankenkassen auf. Es ist extrem schwierig geworden, notwendige Anträge für die Aufrechterhaltung des sozialen Gefüges der Notleidenden und Hilfesuchenden bei den Kassen genehmigt zu bekommen.

Um so wichtiger ist hier die Öffentlichkeitsarbeit, um das Berufsbild der Dorfhelferin bekannt zu machen, aufzuklären und näher zu bringen. Öffentlichkeitsarbeit in dieser Hinsicht wurde an folgenden Orten durchgeführt. Elternabende in den Grundschulen sowie 5. Klasse

Elternabende in Kindergärten

Kindersachenmarkt in Wittenschwand und Albtal

Einen Stand beim Patrozinium in Todtmoos

Betreuungsgruppe

Die im Juli 2004 gegründete Betreuungsgruppe kommt sehr gut an. Inzwischen beträgt die Teilnehmerzahl 22-24 Personen. Da diese Anzahl viel zu groß ist, soll die Gruppe im Jahr 2006 geteilt werden.

Sie trifft sich einmal wöchentlich am Mittwochnachmittag in Höchenschwand im Dorfhaus.

Ab dem Jahr 2006 werden wir uns im Theophil-Lamy-Haus treffen. Der Pfarrgemeinde in Höchenschwand nochmals herzlichen Dank, dass wir die Räumlichkeiten im Dorfhaus nutzen konnten. Für viele Teilnehmer ist dieser Nachmittag oft die einzige Möglichkeit, aus ihrer Isolation herauszukommen und an der Öffentlichkeit teilzunehmen und nicht jetzt schon das Gefühl zu entwickeln, von „Allem“ abgeschrieben zu sein.

Da wir in dieser Gruppe auf ehrenamtliche Helfer angewiesen sind, möchte ich mich an dieser Stelle bei Frau Ahnert von der Stabstelle für Ehrenamt in Bad Säckingen herzlich bedanken. Durch ihre Mithilfe konnten wir wieder ehrenamtliche Helfer gewinnen.

Pflegeergänzende Leistungen

Pflegeergänzende Hilfen wie Essen auf Räder und Hausnotruf über den Caritasverband Hochrhein sind immer mehr gefragt.

Besonders die Heißauslieferung von Essen auf Räder. Durch die starke Nachfrage war es dringend nötig, einen ständigen Ansprechpartner zu bekommen. Frau Claudia Wasmer von der Verwaltung hat sich für diese zusätzliche Aufgabe bereiterklärt.

Dafür ein herzliches Dankeschön.

Am Tag werden durchschnittlich 35 Essen heiß ausgefahren. Die Essen werden vorwiegend vom Zivildienstleistenden und Frau Elke Schmidt ausgefahren. Am Wochenende haben sich dafür drei junge Frauen gefunden.

MDK-Prüfung

Am 09.06. dieses Jahres hat sich wiederum der Medizinische Dienst der Krankenkassen zu einer Prüfung angemeldet. Hier werden verschiedene Bereiche kontrolliert und geprüft.

z.B. Personalbereich (Zertifikate der Fachkräfte sowie die Dienstverträge)

Dienstpläne, Tourenpläne, Protokolle von Besprechungen

Pflegedokumentation mit Wunddokumentation

Pflegestandards

Abrechnungen der Pflege und Krankenkassen

Ebenso wurde auch ein Begleitbesuch zu einem Schwerstpflegepatienten vom MDK unternommen. Vor Ort beim Patienten konnte sich der MDK von der fachlichen Richtigkeit der Pflege überzeugen.

Der Abschlußbericht des Medizinischen Dienstes fiel für die Sozialstation St. Blasien sehr positiv aus.

Auch hier zeigte sich wieder die positive Auswirkung mit unserem Qualitätsinstrumenten „QAP“ und Organisationsentwicklung.

Was werden wir im Jahr 2006 tun?

weiter an der innerbetrieblichen Organisation arbeiten.

QAP und Organisationsentwicklung kontinuierlich weiterführen und zu optimieren

Die Öffentlichkeitsarbeit voranzuführen und auszubauen

Fortbildungen in den Bereichen:

Pflegeprozess

Umgang und Verhalten mit Demenzerkrankten (für die Helfer in den Betreuungsgruppen)

Kinästhetik (auch für ergänzende Hilfen dies sind Mitarbeiter, die leichte Pflegen übernehmen) sowie auch neue Mitarbeiter.

Kompressionstherapie

Dank

Mein Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes

Engagement, den Teamleitungen für die sehr gute Zusammenarbeit, sowie dem Vorstand und der Geschäftsführung für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ebenso ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die die Sozialstation St. Blasien durch eine Spende unterstützt haben; den katholischen Trägerpfarrgemeinden, evangelischen Pfarrgemeinden und den politischen Gemeinden für ihre finanzielle Unterstützung.

Ulrike Stich, Pflegedienstleitung

Sozialer Kreis

In diesem Jahr gibt es wiederum nicht viel Neues zu berichten.

Betreuung unserer älteren Mitbürger durch Krankenbesuche, Geburtstagsbesuche Begleitung bei Spaziergängen, Behördengängen, Arztbesuchen, Einkäufen sind weiterhin unsere Schwerpunkte.

Immer wieder vertreten wir die Gemeinde bei Veranstaltungen der Caritas außerorts. Unsere Mitglieder haben auch wieder an der Haussammlung der Caritas teilgenommen. Beim jährlichen Elisabethenfest hat sich unser neuer Seelsorger, Pater Kappeler SJ, in seiner herzlichen Art bei allen bedankt - wir danken ihm für seine Unterstützung.

Ebenso gilt unser Dank allen Spendern, besonders dem caritativ-diakonischen Förderverein.

Renate Schmidt

Katholisches Altenwerk

Im Januar begannen wir mit einem Vortrag über die Ziegenhaltung im Südschwarzwald .

Der närrische Alternachmittag im Februar mit der VIKO musste wegen Terminüberhäufung leider abgesagt werden.

Im März fand dann der besinnliche Nachmittag mit der VIKO statt und zum Abschluss der Wintersaison ein fröhliches Singen mit Hannelore Siebold.

Der Tagesausflug führte uns im Mai mit Pater Wernz SJ zum Dreifaltigkeitsberg nach Spaichingen.

Das Orgelmuseum in Waldkirch, die Winterhalterausstellung in Bonndorf und der Kurort Badenweiler waren weitere Reiseziele.

Mit der VIKO unter Leitung von Pater Hösl SJ besuchten wir dann das Kloster Mariastein in der Schweiz, bevor dann im Oktober der Sommer im Kloster Stühlingen abschlossen wurde.

Der neue Winter begann wiederum mit einem fröhlichen Singen, bevor uns der Heilige Nikolaus besuchte.

Unser Adventsbasar in den Räumen der Firma Schmidt-Arkaden war wie immer gut besucht. Allen Helfern und Sponsoren sei hier ganz herzlich gedankt. Das ganze Jahr über wurde auch immer fleißig geturnt, ein Dankeschön hier an Sylvia Mutter.

Besonders bedanken wir uns bei den Firmen Huber - Ell, Reinschmidt, Schmidt-Arkaden und Flügel für ihre Hilfe.

Renate und Hans-Peter Schmidt

Caritativ-diakonischer Förderverein e.V. St. Blasien

Der caritativ-diakonische Förderverein hat im Jahr 2005 mehrere soziale Einrichtungen in St. Blasien mit insgesamt 4.200 Euro unterstützt. Davon gingen 3.500 Euro an die Sozialstation St. Blasien. Der Kindergarten St. Blasien erhielt 400 Euro. Die Besuchsdienste der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden in St. Blasien unterstützte der Förderverein mit insgesamt 300 Euro.

Der caritativ-diakonische Förderverein wird von den Pfarreien St. Blasius (St. Blasien), Herz Jesu (Albtal) und der evangelischen Christusgemeinde (St. Blasien) getragen. Ihm gehören derzeit 208 Mitglieder an. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 21 Euro pro Jahr. Der Vorstand dankt allen, die den caritativ-diakonischen Förderverein im Jahr 2005 unterstützt haben. Angesichts der steigenden Zahl von Menschen, die in Schwierigkeiten geraten, wird die Hilfe des Fördervereins immer notwendiger.

Franz-Josef Herr

Bücherei

Nach zwei Jahren in den neuen Räumen im Haus des Gastes können wir eine positive Bilanz ziehen. Der helle und großzügige Raum gefällt den LeserInnen und lädt zum Schmökern ein. 2005 hatten wir etwa 90 Neuzugänge. Aus dem geschenkten Nachlass eines unserer leider verstorbenen Kunden konnten wir etwa 100 neue Bücher einstellen, für den großen Rest und alter eigener Bestände richteten wir am 3. 12. einen großen Bücherflohmarkt aus, der eine stattliche Summe brachte. Auch der in diesem Jahr zum ersten Mal ermöglichte Büchersonntag, (6. November) unterstützte großzügig unser Budget, so dass wir beruhigt ins neue Jahr 2006 blicken können.

Da im Winter 2004/5 kein Literaturkurs stattfinden konnte, führten wir das Literatur-Café ganzjährig fort, d.h. es fand jeden Monat eine Veranstaltung statt. Folgende Themen wurden besprochen:

Ulla Küster: Die Violinen von Saint-Jacques

Willi Ziegelmeier: Grundlage der klassischen Tragödie
im Abendland: Sophokles' König Ödipus

Götz Küster: Robert Gernhardt - ein Dichterportrait

Dr. Lickert: Friedrich Schiller - zum 200. Todestag

Gudrun Oeing-Hanhoff: Dichtung am Bodensee

Eva Berberich-Ayren: Armin Ayren - Die Leiter zu den Sternen und

Eva Berberich - Das Glück ist eine Katze

K.-P. Schönfeld: Brüssig Thomas - Wasserfarben

Götz Küster: Spuren - eine Litera-Tour am Oberrhein

Prof. Dr. Sebastian Goeppert: Die Gestalt des Minotaurus bei Picasso und Dürenmatt

Armin Ayren: Hörspiele

Helmtraut Pfeifer: Andersens Märchen

Der Besuch des Literatur-Cafés mit 18 bis 20 Besuchern war sehr gut und ermutigt zur Fortführung im Sommer 2006. Wir freuen uns, dass Pater G. Kappeler SJ immer ein ganz offenes Ohr für uns hat, so dass wir auch im kommenden Jahr mit Elan an die Arbeit gehen. Dem ganzen Team ein großes Dankeschön für den unermüdlichen Einsatz.

Evi Abel

Aus den Pfarrbüchern

Taufe: 19 Kinder wurden in der Marienkapelle des Domes oder in der Kollegskapelle getauft. Erstkommunion: Am 10. April 2005 empfingen 12 Kinder (zwei davon aus dem Albtal) die Erste Heilige Kommunion. Das Sakrament der Firmung wurde in diesem Jahr, am 25. Juni, 51 Jugendlichen, davon 29 aus St. Blasien, 10 aus dem Albtal und 12 aus Menzenschwand durch Weihbischof Dr. Paul Wehrle gespendet. Schön, dass keine Austritte zu verzeichnen waren – und dass 2 neue Mitglieder in die Katholische Kirche aufgenommen werden konnten. Trauungen: 8 Brautpaare gaben sich im Dom das Ja-Wort fürs Leben. Beerdigungen: 14 Mitglieder der Pfarrei verstarben und wurden zu ihrer letzten Ruhestätte auf den Friedhof begleitet. Finanzen: An die Klingelbeutelkasse der Pfarrei wurden € 16.780,00 bezahlt. Gespendet wurden für die Sternsinger-Aktion € 1.690,00, für Caritas € 1.010,00, für Misereor € 1.850,00, für die Missio-Kollekte € 800,00, und für Adveniat € 4.780,00. Allen, die zu diesen guten Ergebnissen beigetragen haben, sei ein herzliches Vergelt`'s Gott gesagt. Über das Pfarramt wurden 218 Domführungen organisiert. 33 Dom-Führungen wurden von der Kurverwaltung für jeweils Freitagnachmittag angemeldet.

Schlusswort

Die Jahresberichte des Jahres 2005 sind wieder ein ermutigendes Zeichen: da ereignet sich Leben in unserem Tal.

Das Reich Gottes - so dürfen wir Jesus verstehen - ist immer da, wo es ein Mehr an Glauben - an Hoffen - an Lieben gibt.

So ist eine Kirchengemeinde auch immer ein Flohmarkt der Möglichkeiten: da kann jeder entdecken, wo seine Mitarbeit erbeten ist.

Nach der Lektüre der Jahresberichte kann ich nur von Herzen danken - danken allen, die das Leben in unserer Kirchengemeinde mitgestalten. Den Dank werde ich auch am Patrozinium vor unseren Gott selber tragen.

In Dankbarkeit grüße ich Sie alle ganz herzlich

P. Georg Kappeler SJ